

# Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 4.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 25. August 1893.

Nummer 50.

## Wochen-Rundschau.

Die Unruhen in Aiguës Mortes, im Departement Gard, bei denen 10 Arbeiter getödtet und 26 verwundet wurden, waren wegen eines Streites über Arbeitslöhne entstanden. Eine Anzahl Italiener arbeiteten in den Salzwerten für geringere Löhne, als die daselbst angestellten französischen Arbeiter verlangten und ausbezahlt erhielten. Da die französischen Arbeiter befürchteten, daß es nur eine Frage der Zeit sein werde, wo sie durch Italiener ersetzt werden würden, machten sie einen Angriff auf die Italiener und das Ergebnis war, daß innerhalb weniger Stunden zehn Tödtet und mehr als zwanzig Verwundete den Kampfplatz bedeckten.

Aus Rom wird berichtet, daß die französischen Bewegung, welche in Folge der Niedermechelung italienischer Arbeiter in Aiguës Mortes entstanden ist, gewaltig an Umfang zugenommen hat, nachdem Samstag Morgen die ersten Kundgebungen über dieses bestialische Ereigniß dort stattgefunden haben. Samstag Abend machte ein Volkshaufe einen Angriff auf das französische Priesterseminar bei der Kirche Santa Chiara, riß die Wappen von der Vorderseite des Gebäudes, trat dieselben mit Füßen, warf die Fenster ein und suchte die Thüren zu sprengen. Eine starke Abtheilung Polizei that weiterem Unfug Einhalt. Der Pöbelhaufe wurde aus einander getrieben und das Seminar bis heute Abend bewacht. Die französische Postfach wurde von einer starken Polizeimacht beschützt, da die französischen Aufwiegler drohten, das Gebäude zu vernichten. In Mailand und Turin sind aufreizende französischen Aufrufe veröffentlicht worden.

Nach neue Erkrankungen an der Cholera sind sechs Tödtfälle in Neapel gemeldet. In Sulmona, in der Provinz Aquila kamen zwei Tödtfälle in Folge von Cholera, jedoch keine neuen Erkrankungen vor. In Campobasso, einer kleinen, fünfzig Meilen von Neapel entfernt gelegenen Stadt, kamen heute Morgen mehrere Erkrankungen vor.

Aus Padernona, einer 6000 Einwohner zählenden Stadt in Galizien, werden sieben Erkrankungen an der Cholera und sieben Tödtfälle an der Seuche berichtet. In Sniatnan am Pruth waren keine neuen Erkrankungen, aber ein Tödtfall.

Trotz der Berichte von dem Ausbruch der Cholera in Antwerpen sahen die verschiedenen dort beglaubigten Consuln fort, für Schiffe, welche den antwerpener Hafen verlassen, Gesundheitsheime auszustellen. Sechs Erkrankungen, von denen man vermutete, daß sie asiatische Cholera seien, sollen sich bei näherer Untersuchung als einfache Cholera herausgestellt haben, die durch unmaßiges Obstessen verursacht wurde.

Ein Berliner Student, der eine Ferienreise nach Marseille gemacht hatte, starb heute in seinem Heimatort Donauhechingen an der Cholera.

In dem 50 Meilen östlich von Peñiz gelegenen Solonok ist die Cholera ausgebrochen.

Die Kohlenzeche Kaiserstuhl bei Dortmund in Westfalen war am Samstag der Schauplatz eines schrecklichen Unglücks, indem in Folge von schlagenden Wetter fünfzig Grubenleute getödtet und eine große Anzahl verwundet wurden. Die Aufregung ist ungeheuer, Einzelheiten über das grausige Ereigniß liegen noch nicht vor. Man befürchtet, daß einige der Verwundeten ebenfalls sterben werden.

Auch aus der König Ludwig-Kohlenzeche bei Hoyne, nicht weit von Vohum, wird ein schwerer Unfall gemeldet. Bei Sprengarbeiten explodirte die Sprengmasse zu früh und sieben Grubenleute wurden getödtet und sechs schwer verletzt. Der amerikanische Vorkaufmann in Paris, James B. Curtis hat sich mit seiner Familie nach Estretat, am englischen Canal, begeben, um daselbst bis zum September und vielleicht noch länger zu verbleiben. Der Legationssekretär Bignaud wird bis dahin die Geschäfte der Vorkaufmann leiten.

Die deutsche Bank macht bekannt, daß sie von vielen Inhabern von Bonds der Northern Pacific-Bahn benachrichtigt worden ist, daß sie den Vorschlag machen, nach einer Untersuchung der Geschäfte der betrachteten Bahngesellschaft eine Versammlung zur Erwählung eines unabhängigen Ausschusses für jede Abtheilung von Bondinhabern zu berufen, da besondere Ausschüsse für Berlin und Frankfurt ein einheitliches Vorgehen gefährden würden. Es soll ferner der Vorschlag gemacht werden, hervorragende Frankfurter Finanzleute einzuladen, sich dem Ausschusse behufs Vertretung der Frankfurter Interessen anzuschließen.

Die Sozialdemokrat Mollenburg wurde mit 4500 Stimmen Mehrheit als Nachfolger Bebels als Mitglied des Reichstages für den ersten Hamburger Bezirk gewählt. Die Vacanz war dadurch entstanden, daß Bebel nach der allgemeinen Wahl auf diesen Sitz verzichtet hatte, um in Straßburg als Kandidat aufzutreten, wo er ebenfalls gewählt wurde.

In Bistupich in Croatien ist eine Anzahl Männer wegen Verführung von Kindern verhaftet worden. Die Verhafteten haben seit Jahren ein Geschäft daraus gemacht, Kinder zu krüppeln zu machen und sie dann zum Betteln auszusenden oder zum selben Zwecke an Andere zu verkaufen. Die Kinder wurden gefesselt oder durch Versprechungen verleitet, das Haus der Verhafteten zu besuchen. Sobald sie die Schwelle überschritten hatten, wurden sie gebunden und gemartert. Als die Polizei in das Haus drang, fand sie daselbst zwei Mädchen im Alter von 12 bis 14 Jahren mit zerbrochenen Beinen vor. Ein anderes Mädchen lag gebunden auf einem Bett. Der rechte Arm war ihm gebrochen und beide Augen ausgekratzt. Zwei andere Kinder, welche ihn ähnlicher Weise versammelt waren, lagen auf Betten im Keller. Eine Anzahl Instrumente, mittels deren die Verführungen ausgeführt worden waren, wurden beschlagnahmt und werden als Beweismaterial in demnächst beginnenden Prozesse benutzt werden.

Mehr als 30,000 Sozialdemokraten versammelten heute im Prater zu Wien eine Kundgebung zu Gunsten des Achtstundengesetzes. Die Ordnung wurde nicht gestört.

Die Beziehungen zwischen Frankreich und Italien werden in Berlin in Folge der Kundgebungen gegen die Franzosen in vielen italienischen Städten seit dem Gemelch in Aiguës Mortes mit großer Besorgniß beobachtet. Man glaubt, daß die von den italienischen Aufwiegler an den Tag gelegte Feindseligkeit die ernstesten Folgen nach sich ziehen wird, da dieselbe ohne Zweifel die französische Regierung erbittert wird gerade wo Italien Gemüthlichkeit verlangt. Sogar die Möglichkeit eines französisch-italienischen Krieges und die Verpflichtungen Deutschlands unter dem Dreibündnertrage in einem solchen Falle, wird vielfach erörtert.

Die Meterna, die berühmte Wagner-Sängerin, wird am 17. November in der Philharmonic-Society in New York auftreten. Außerdem wird sie in Boston, Philadelphia und Chicago singen.

Siegfried Wagner, der Sohn des „Meisters“, hat seine Stelle als Ingenieur niedergelegt und wird sich, ermuntert durch seine kürzlichen Erfolge, die er als Dirigent von Opern seines Vaters erlangt hat, in Zukunft ganz der Musik und speziell der Leitung von Aufführungen Wagner'scher Opern widmen.

Aus Guaymas im Staate Sonora sind amtliche Nachrichten eingetroffen, daß eine Bande von Yaquis kürzlich aus dem Sierra Madregebirge herabdrach, um in der Nähe von Arenas Lindoich zu rauben. Sie stießen auf eine Compagnie von 44 Mann Nationaltruppen unter Kapitän Anala, welche eine Anzahl mit Wuchsforn beladene und für das Landgut El Repara des Don Florencio Tepia bestimmte Wagen beschützen sollten. In dem sich entzündenden Kampfe wurden sieben Soldaten getödtet. Die Indianer kämpften zumeist von einem Hinterhalte aus. Der Kampf währte drei Stunden, worauf sich die Indianer, immer noch kämpfend, zurückzogen.

Kaut einer aus Quittepec in Mexico eingetroffenen Privatdepesche ist der berühmte deutsche Bergwerksingenieur Friedrich Noth, der unlängst von hier nach Jataputec im Staate Guerrero abreiste, um Goldminen zu untersuchen, von seinem Begleiter, einem Schweizer Namens Reff, ermordet. Der letztere war von Noth auf die Empfehlung des Dr. Dietrich, eines angehenden hiesigen Arztes, als Begleiter auf die Reise mitgenommen worden. Reff hat vor einem Richter seine Schuld eingestanden. Ein Grund wird nicht angegeben, jedoch vermuthet man, daß die Weiden in Streit gerathen sind, in dessen Verlauf Reff seinen Begleiter ermordete.

Das Interesse an der Finanzdebatte, im Hause wurde am Dienstag durch die Ernennung der Ausschüsse durch Sprecher Crisp in den Hintergrund gedrängt. Der Sprecher hatte seine Pläne ganz geheim gehalten und die Ueberraschung war in etlichen Fällen groß. Springer von Illinois muß Wilson von West Virginia als Vorkämpfer des Finanzausschusses weichen und Holman von Indiana der „Cerberus“ des Schatzamtes, wird durch Coyres von Texas als Vorkämpfer des Bewilligungsausschusses ersetzt. Bland

von Missouri bleibt Vorkämpfer des Münzausschusses, aber die Silberleute scheinen nicht unbedingt in der Mehrheit im Ausschusse zu sein. Die Entfernung Holmans scheint anzudeuten, als wäre Crisp für liberale Bewilligungen im 53. Congreß.

Nachdem die Sitzung eröffnet worden war, sprach Powers von Vermont zu Gunsten der Widerrufung der Sherman-Acte. Die Ankaufbestimmung sollte bedingungslos widerrufen werden, da sie verkehrt im Prinzip und gefährlich in ihrer Anwendung sei.

Hooker von Mississippi sprach gegen die Widerrufung. Der Präsident habe von Wiederherstellung des Vertrauens gesprochen. Wo es an Vertrauen fehle? Nicht bei den Massen des Volkes, sondern bei den großen Geldinstituten des Landes die das Geld einschlössen. Wenn der Arbeiter in Noth sei, so sei die Handlungsweise der Banken daran Schuld. Die Widerrufung der Sherman-Acte würde Handel und Geschäft nicht bessern und den Lohnarbeiter nicht helfen.

Die Debatte wurde hier unterbrochen, um dem Sprecher Gelegenheit zu geben, die verschiedenen Ausschüsse bekannt zu machen.

Die Verhandlungen im Senat erregten keine außergewöhnliche Aufmerksamkeit. Senator Morrill hielt eine Rede zu Gunsten der Widerrufung der Silberankaufbestimmung in der Sherman-Acte. Dann wurde der Lee-Mantle Fall aufgenommen. Die Bill, die internationale Winterausstellung in San Francisco zu unterstützen, wurde angenommen.

Besser beantragte eine Substitut für die National Bunt Circulations Bill. Chandler beantragte eine Resolution (die an den Ausschuss für Wahlen verwiesen wurde), daß die Bundeswahl in Kansas am 25. Januar 1893 keine gesetzliche Wahl gewesen und mithin John Martin nicht in einem Zuge als Senator berechtigt sei.

Stewart beantragte eine Resolution (die angenommen wurde), worin der Finanzminister aufgefordert wird, einen Bericht über das im Juli 1893 angekauftene Barrensilber, die Preise u. s. w. einzusenden.

Die am Freitag eingebrachte Bill des Finanzausschusses, die den Silberankauf aufhebt, wurde dann aufgenommen, um Senator Morrill Gelegenheit zu geben, seine Rede zu Gunsten der Bill zu halten. Ehe er seine Rede hielt, wurde beschlossene, ihm auf seinen Wunsch wegen Kränklichkeit auf unbestimmte Zeit Urlaub zu ertheilen.

Morrill sprach etwa eine Stunde. Nachdem er geendet, legte Voohses einen Brief des Finanzministers vor, worin derselbe die ungefähren Kosten der Prägung von Silber zu einem abgeänderten Verhältniß mittheilt.

Durch die Wiederaufnahme der Thätigkeit in den Pittsburg, und benachbarten Stahl- und Eisenwerken wurde heute von 12,000 bis 15,000 Leuten, die ohne Arbeit waren, Beschäftigung gegeben. Unter den wiedereröffneten Werken befinden sich: Die Blad Diamond Steel Works, Eligo Iron Works, Abtheilungen von Jones & Laughlin und die National Tube Works.

Ein Umzug der unbefähigten Arbeiter fand Dienstag Morgen in Newark statt. Zwei schwarze Klagen befanden sich in denselben, Bürgermeister Paynes ließ dieselben wegnehmen, sie kamen aber wieder zum Vorschein, als der Zug am Rathaus vorbei war. Auf den Fahnen war mit weißen Buchstaben gedruckt: „Wir verurtheilen zum Ueberflus umgeben“ und „Reichen der Zeit“. Ungefähr vierhundert Männer und junge Burischen befanden sich bei der Parade, bei der keinerlei Störung vorkam.

Die Geschworenen in dem fast zwei Wochen dauernden Prozesse der Frau Mary Shann, welche angeklagt war, ihren Sohn John vergiftet zu haben, um die Versicherungssumme zu erhalten, gaben Dienstag Morgen ihren Wahrpruch ab und erklärten die Angeklagte für nicht schuldig, worauf dieselbe aus der Haft entlassen wurde. Die Geschworenen waren seit Samstag Morgen in Beratung gewesen.

Ein die Geschäftsleute von Boston und Umgebung vertretender Ausschuss hat an die Bostoner Handelskammer ein Schreiben mit dem Vorschlage gerichtet, daß diese Körperschaft sofort einen dringenden Brief an jedes seiner Mitglieder senden solle, worin sie diese auffordert, mit allen Personen, mit welchen dieselben Geschäfts- oder andere Verbindungen haben, sofort in Briefwechsel oder telegraphischen Verkehr zu treten und diese zu erlöchen, auf ihre Senatoren und Repräsentanten einen Druck auszuüben, damit der Widerruf der Sherman-Acte sofort eingereicht wird. Alle anderen auf Verzögerung hinauslaufenden Methoden sollten auf's schwerste verdammt und mit allen Mitteln verhindert werden.

Der Hutmacher-Verein von Amerika hat durch seinen vollziehenden Ausschuss an den Senat und das Abgeordnetenhaus eine Reihe von Beschlüssen eingesandt, worin derselbe einen sofortigen Widerruf der Silberankaufbestimmung des Sherman-Gesetzes empfiehlt.

Der berühmte Afrika-Reisende Dr. Carl Peters kam Samstag mit dem Hamburger „Fürst Bismarck“ in New York an und ist im Waldorf Hotel abgestiegen. Zweck seiner Reise nach Amerika ist der Besuch der ethnologischen Congresses, der in der letzten Hälfte dieses Monats in Chicago zusammentritt. Dr. Peters wird bis zum Montag hier bleiben und dann nach Washington gehen, von wo aus er die Reise nach Chicago antreten wird. Außer Chicago wird er den Yellowstone-Park und Californien besuchen. Er glaubt nicht, daß Emin Pascha todt ist.

Der Gesundheitsbeamte Jenkins berichtet, daß alle Passagiere von der Karmania sich wohl befinden und wahrscheinlich am nächsten Montag aus der Quarantäne entlassen werden können. Die „Weser“ traf von Neapel mit 999 Passagieren an Bord in New York ein. Alle befanden sich wohl.

## Aus dem Staate.

\* Aus Fremont wird eine sehr ergiebige Haarfurche berichtet.

\* Farmer Gregg in Washington County hat das respectable Gewicht von 330 Pfund.

\* In der Nähe von Gering wurden Charles Brown und Henry Matthews, als des Viehstehlens verdächtig, arretirt.

\* In Beatrice betreiben die Hühnerdiebe ein blühendes Geschäft, welches von der Polizei bisher noch nicht gestört wurde.

\* Die Eisenwaaren-Handlung von F. G. Russell in Hastings wurde von Einbrechern besucht und ungefähr \$300 werth Waaren gestohlen.

\* Ein kleiner Sohn des in Fremont wohnenden Hrn. T. W. Endicott fiel von einem Baum, auf den er geklettert war, und brach ein Bein.

\* Die 14jährige Tochter des Hrn. Gijele, der in der Nähe von Chambers wohnt, wurde zu Anfang der Woche von einem Pferde geschlagen und dadurch ihr rechter Arm gebrochen.

\* In Harrisburg gingen A. L. Deaton's Pferde mit dem Wagen durch, wobei Dr. Deaton herabgeschleudert wurde und so unglücklich fiel, daß er das Schlüsselbein brach.

\* Hr. Pat. Hugon, Eigentümer einer Drechmaschine in Platte Center, geriet mit dem Arm in das Getriebe der Maschine und zerquetschte sich den Arm auf schreckliche Art.

\* Der bei Crete wohnende Farmer Diedrich Diets fiel zu Ende voriger Woche, als er durch die Stadt fuhr, von Wagen und brach den einen Arm an 3 verschiedenen Stellen.

\* Aus Plattsmouth kommt die Klage über eine Bande Diebe, welche allmählich mehrere Einbrüche unternahmen und welchen es fast stets gelang, der Polizei ein Schnippchen zu schlagen.

\* In Pawnee City fiel die 10jährige Mabel Clark rücklings von einem Wagen, auf dem sie mit anderen Kindern gespielt hatte und brach den Hals. Die kleine blieb auf der Stelle todt.

\* Der „Norfolk Herald“ gehört zu den Dingen, die da waren.“ Am Samstag wurde die Druckerei von einem der Gläubiger, der Farmer's Loan & Trust Co. aus Sioux City, für \$437 verkauft.

\* Ein 18jähriger junger Mensch Namens John Tifar in Crete, spielte mit einem geladenen Revolver, als letzterer sich entlad. Die Kugel drang dem Unvorsichtigen in die Brust und herricht Verwundung für sein Leben.

\* In Pawnee City brachen Diebe in das Haus von S. E. Shannon und nahmen in Ermangelung von etwas anderem ein Paar dem Hausherrn gehörige Hosen mit. In denselben fanden sie ein altes Taschenmesser und 62 Cents in baarem Gelde.

\* In Brainard geriet der 18jährige Louis Kastle und der 17 Jahre alte Rudolph Kavalac in Streit, welcher in Thätlichkeiten ausartete. Kastle griff Kavalac mit den Fäusten an und dieser vertheidigte sich, wobei er seinem Gegner einen Faustschlag in's Gesicht verfehlte, der diesen sofort tödtete. Kavalac befindet sich in Haft.

Eine seltene Gelegenheit, welche Niemand verpassen sollte!

The St. Louis Bankrupt Store,

311 W. Dritte Str.,

verkauft Alles zu Spottpreisen. Das ganze Lager muß bis zum 15. September verkauft sein. Wir verkaufen preiswürdige Waaren zu den niedrigsten Preisen und gerechte und beste Bedienung. Kommt und überzeugt Euch selbst und spart Geld wo Ihr sparen könnt. Anzüge für Herren und Knaben zum Viertel-Kostenpreise. Leinwand, Handtücher, Bettdecken, und alle anderen Waaren müssen in kürzester Zeit zu Spottpreisen verkauft werden.

N. P. Coats bester Zwirn, 3c.  
5c. Stednadeln für 1c. Papier.  
Nadeln 1c. werth 5.  
Bestes Deltud, 10c. per Yard.  
Damentaschentücher, 1c. werth 5.  
Männertaschentücher, große rothe, 3 für 10c.  
Keine Damentaschentücher, 5c. werth 10c.  
Extra feine hemstichele, feine Kantent, 10c. werth 20.  
Importirte gestifte und Spitzentaschentücher, 15c. werth 30c.  
Keine seidengestifte Damentaschentücher 25c. werth 75.  
Schwarzfarbene Damentaschentücher 5c. werth 15.  
Schwarzfarbene Damentaschentücher, 12 1/2c. werth 25c.  
Beste Qualität Damentaschentücher, 20c. werth 40c.  
Saumlose schwarze Damentaschentücher, 25c. werth 50.  
Keine Männerhosen, 10c. werth 25.  
Ungewaschene Männerhosen, 25c. werth 75.  
Ertragreiche gewaschene Männerhosen, 50c. werth \$1.00  
Damentaschentücher 20c. werth 50.

Gute gerippte Damentaschentücher, 5c. werth 15c.  
Keine Viské Thread Waare Säckerei, 25c. werth 75.  
No. 1 Corset 25c. werth 50.  
Dr. Hall's Gesundheits-Corset, 75c. werth \$1.50.  
Strong's „The Best“ Corset, New York Preis \$2, unser Preis \$1.  
Keine weiße Damentaschentücher, 25c. werth 50.  
Extrafeine seidengestifte Damentaschentücher, 65c. werth \$1.50.  
Schwarze Saten-Röcke, 50c. werth \$1.50.  
Keine Marjhal's Bettdecken, groß, 50c. werth \$1.50.  
Spitzenvorhänge, sehr gut und gute Muster 75c. werth \$1.50.  
Schwarze Cashmere Shawls, \$2, werth \$4.  
Wir haben die besten Kleider, irgend Jemandem passend und zum halben Preis verkauft.  
Männer-Überhosen, 35c. das Paar.  
Knaben-Kniehosen, 25c. werth 75.  
Wir haben 50,000 andere Sachen anzuführen, doch kommt und seht selbst, Alles wird zu eben solchen Preisen gehen.

311 W. 3. Str.,

2 Thüren vom Business College.

MADONSKY NATHANSON.

\* Ed. Potter, der im vorigen Monat ein Spanisch Pferd nebst Geschirr und Wagen von Hrn. Aie Gerson in Tecumseh stahl, wurde zu Ende voriger Woche in der Nähe von Minneapolis, Kansas, verhaftet und befindet sich dort im Gefängniß. Sheriff Zutavem von Johnson County begab sich nach Kansas, um den Gefangenen abzuholen.

\* Die Missouri Pacific Fracht-Office in Nebraska City wurde in der Freitag Nacht um \$4000 beraubt. Der eiserne Geldschrank, in welchem das Geld verwahrt wurde, war von den Dieben aufgeprengt worden und zwar in so geschäftsmäßiger Art, daß kein Zweifel herrscht, daß der Einbruch von „Sachverständigen“ ausgeführt worden ist.

\* Die aus Verdun kommenden Berichte über den Wirbelwind, welcher Richardson County in voriger Woche heimlich, zeigen, daß der durch den Sturm angerichtete Schaden bedeutender ist, als anfangs geahnt wurde. Eine Anzahl von Wohnhäusern, Scheunen und Ställen wurden zerstört, doch sind glücklicherweise keine der Bewohner ungesunden. Verletzt wurden mehrere, doch nicht erheblich. Der Werth des angerichteten Schadens beläuft sich auf viele tausende von Dollars.

\* Aus Ellis, neun Meilen westlich von Beatrice gelegen, wird ein in hohem Grade tragisches Ereigniß gemeldet. Ein junger Mann, Simon Seffel, hatte sich mit einer Anzahl Kameraden auf die Suche nach Wassermelonen begeben und die Nächer waren eben dabei, die Melonen auf der Farm des Hrn. J. H. Emery einer eingehenderen Untersuchung zu unterwerfen, als aus nächster Nähe auf sie geschossen wurde. Die jungen Leute versuchten, sich eiligst aus der gefährlichen Nachbarschaft zu entfernen und liefen nach allen Richtungen auseinander. Trotzdem wurden noch 7 Schüsse auf sie abgegeben, von denen einer den jungen Seffel in den Kopf traf, ihn auf der Stelle tödtend. Der Mörder ist ein Knecht auf der Emery Farm, Namens William Wood. Er stellte sich selbst den Gerichten und ist im Gefängniß. Der junge Seffel erlitt sich eines sehr guten Rufes und seine Eltern, welche in nächster Nähe der Emery's wohnen, sind vor Schmerz über

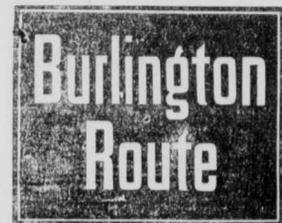
den schrecklichen Tod ihres Sohnes außer sich. Das Leichenschaugericht überwieß Wood den Großgeschworenen unter der Anklage des Mordes. In der Gegend herrscht große Aufregung und Entrüstung gegen den Mörder.

\* John Dickson, ein schon bejahrter taub-stummer Mann, wurde am Sonntag Nachmittag eine Meile westlich von Elmwood von einem Ruge der Missouri Pacific Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet.

— Eine feine Qualität Tabak enthält die City Belle 5 Cent Cigarette.

## Die harten Zeiten

können nicht ewig dauern. Der grenzenlose Reichthum des Landes muß wieder in Circulation kommen und war bald. Anders ist es mit der Weltanschauung. Die Gelegenheit, dieses größte Wunderwerk unseres Jahrhunderts zu sehen, fehlt, sobald sie vorüber ist, nie wieder. Ihr begehrt ein Unrecht an Euch selbst und Euren Familien, wenn Ihr die niedrigen Jahr-Pläne und die vorzüglichen Automationen, die die St. Lo. & Ch. Isl. Bahn Euch offerirt, diese größte Schaustellung zu besuchen, nicht benutzt. Auskunft giebt der nächste Agent der St. Joseph & Grand Island Bahn.



BEST LINE TO ST. LOUIS AND CHICAGO